



## Übertritt in die nächste Schulstufe mit Lernlandkarten gestalten

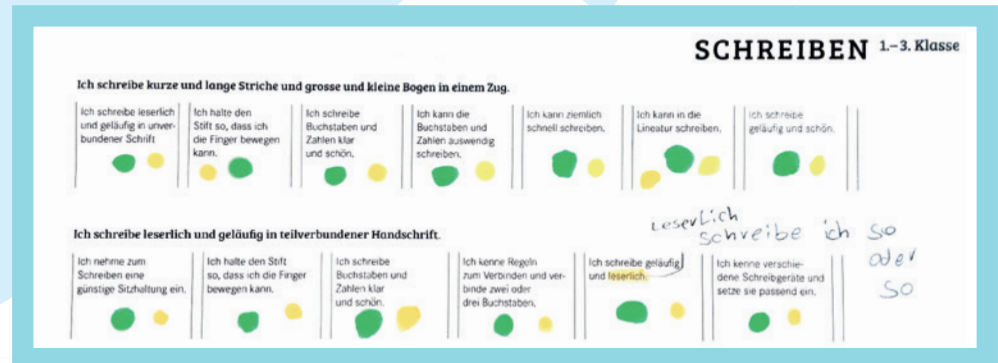
Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler ist der Übertritt in die nächste Schulstufe aus vielen Gründen ein wichtiges Ereignis: Die Klassen werden neu gebildet, wobei in der neuen Klasse alte Freundschaften weiterbestehen können oder auseinandergerissen werden. Neue Lehrerinnen oder Lehrer kommen, und die eigenen gehen. Klassenzimmer oder sogar Schulhäuser und damit Schulwege wechseln. Neue Fächer, Stundenpläne, neuer Schulstoff, oft auch mehr Hausaufgaben kommen dazu.

Schülerinnen und Schüler erleben diese Wechsel entweder als Chance oder aber als Grund zur Sorge. Dies hängt davon ab, was sie hinter sich lassen oder was auf sie zukommt und wie sie sich dabei fühlen. Es dürfen Freuden und Ängste zu denselben Fakten geben:

«Ich bin älter, grösser, stärker, cooler als noch vor einem Jahr, weil ich jetzt zu den Grossen bzw. den Grösseren gehören werde.» Oder: «Ich werde wieder der Kleinste, die Jüngste sein.» – «Ich freue mich auf die neue Lehrerin.» Oder: «Ich wäre gerne bei meiner Lehrerin geblieben. Wir kennen uns, und es war mir wohl bei ihr. Die neue Stufe macht mir Angst.»

Im Sinne einer positiven Bestärkung der Schülerinnen und Schüler stellen Lehrpersonen den Stufenwechsel weniger als Bruch, sondern eher als Schritt hin zu Neuem, als Chance dar.

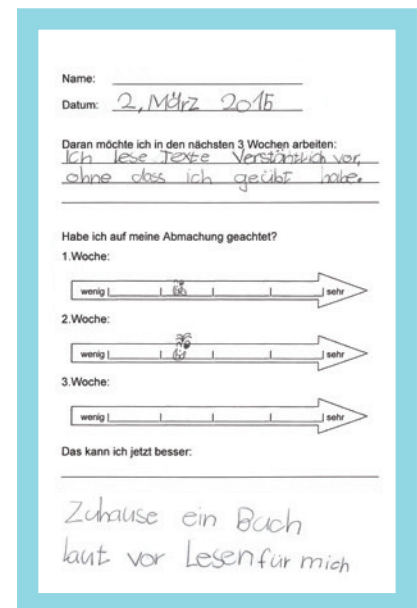
Eine Übergabe unter Verwendung der Lernlandkarte muss mit Einbezug und aktiver Beteiligung des Schülers bzw. der Schülerin stattfinden – die Anwesenheit der abgebenden Lehrperson ist dagegen nicht zwingend, weil die Kinder sich und ihr Lernen selbst vorstellen. Wichtig ist aber, dass die abgebende Lehrperson ihre Schülerinnen und Schüler auf das Übergabegespräch vor-



Lernlandkarte für das Lerngespräch



Schülerbeispiele



Beispiele «Vereinbarung zum Lerngespräch»

bereitet. Durch regelmässige Lerngespräche mit der Lehrperson und den beispielhaften Dokumentationen eigener Arbeit und eigenen Lernens erkennen Schülerinnen und Schüler, wo ihre Stärken liegen, was sie gut können und wo voraussichtlich nächste Entwicklungsschritte möglich sind. Sie haben in diesem Prozess die notwendige Sprache, den Wortschatz sowie personale und methodische Kompetenzen aufgebaut und geübt, wie

- › Stärken und Schwächen ihres Lernverhaltens einschätzen;
- › auf Lernwege zurückschauen, diese beschreiben und beurteilen;
- › eigene Einschätzungen und Beurteilungen mit solchen von aussen vergleichen und Schlüsse ziehen (Selbst- und Fremdeinschätzung);
- › Lern- und Arbeitsprozesse durchführen, dokumentieren und reflektieren. ■



**Ich bin älter, grösser, stärker, cooler als vor einem Jahr.**

Es ist wichtig, Datenschutzrichtlinien zu beachten: Die Lernlandkarte gehört immer der Schülerin bzw. dem Schüler. Auch beim Übertritt gehören die Daten den Lernenden und können nur durch sie bzw. die Eltern freigegeben werden.